

Papa Moll liebt das Zurzibiet

Kleindöttingen/Döttingen Zwei Institutionen für Menschen mit Behinderung standen Pate für das neue Buch

VON ANGELO ZAMBELLI (TEXT UND FOTO)

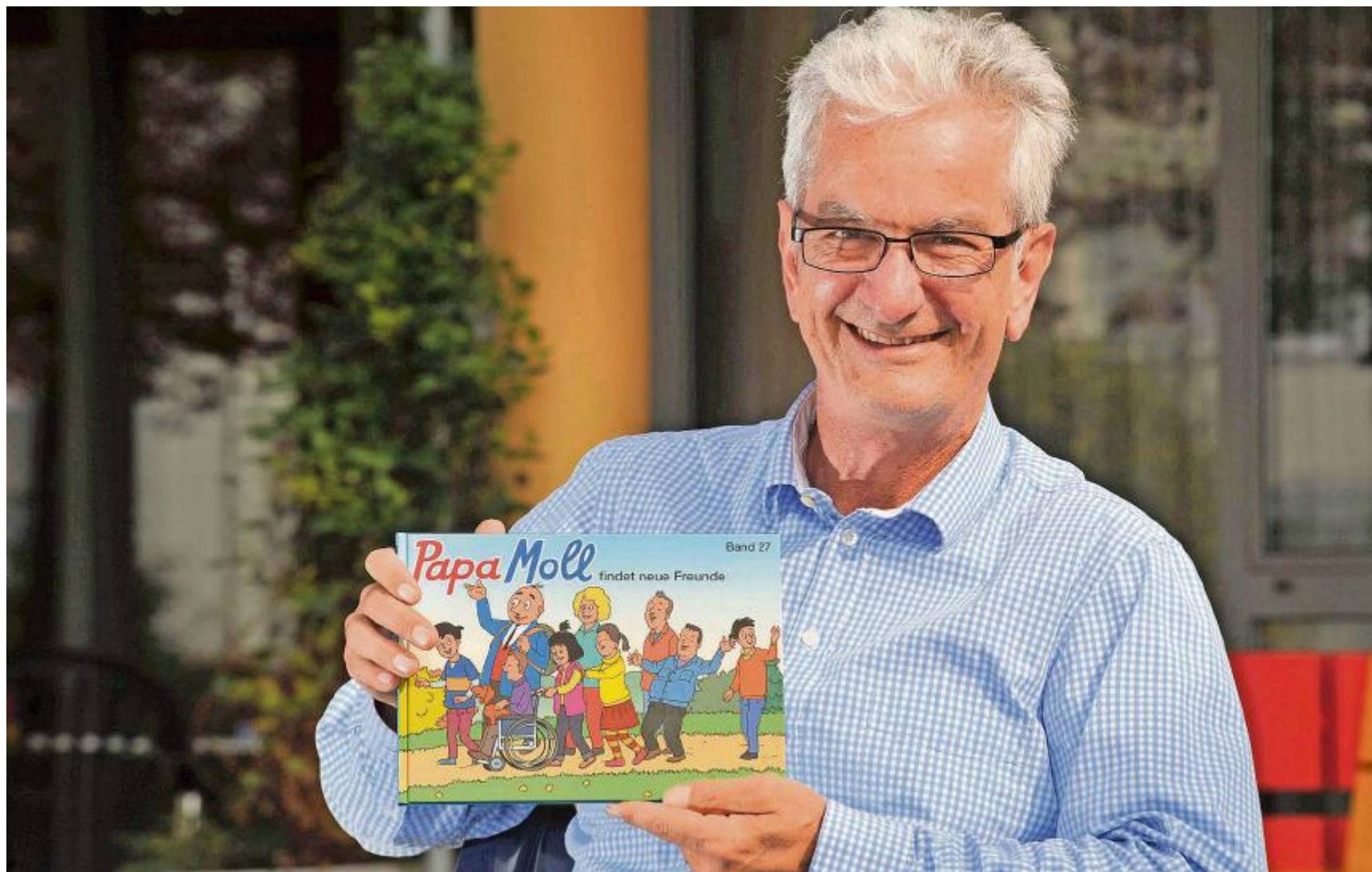
Nach «Papa Moll geht baden» hat der Globi-Verlag in Zürich ein zweites Buch mit Zurzibiet-Bezug herausgegeben. Während bei «Papa Moll geht baden» der Kurort Bad Zurzach im Hintergrund steht, haben die Verantwortlichen des Arbeits- und Wohnzentrums (AWZ) Kleindöttingen den Anstoss zum Buch «Papa Moll findet Freunde» gegeben. Sie haben auch die eine oder andere Idee zu einzelnen Geschichten geliefert.

Dass das neue Papa-Moll-Buch in der vorliegenden Form entstehen konnte, ist in erster Linie AWZ-Stiftungsratspräsident Marco Canonica und Roy Oppenheim aus Lengnau zu verdanken. «Will man Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft integrieren, muss ein direkter Zugang zu ihrer Welt ermöglicht werden», sagte sich Canonica, als es darum ging, eine Schrift für das 40-Jahr-Jubiläum des AWZ im nächsten Jahr zu verfassen. Da lag es für den Stiftungsratspräsidenten nahe, Roy Oppenheim in dieser Angelegenheit zu kontaktieren. Oppenheim, Sohn der Papa-Moll-Schöpferin Edith Oppenheim-Jonas, war begeistert vom Vorschlag, Kinder und Behinderte auf diesem Weg zusammenzuführen. Anstelle eines Geschichtsbuches entstand ein Geschichtenbuch mit dem Leitgedanken, Kindern den Zugang zur Welt der Behinderten zu ebnet und so Barrieren zwischen Behinderten und Nichtbehinderten gar nicht erst entstehen zu lassen.

Ferienlager und Kaffeemaschine

Die Ideen zum Buch holten sich Zeichner Rolf Meier und Verseschmied Jürg Lendenmann bei einem eintägigen Besuch im AWZ in Kleindöttingen und in der Heilpädagogischen Sonderschule (HPS) in Döttingen. Im Buch finden sich denn auch mehrere Hinweise auf das AWZ. Zeichnerisch und textlich umgesetzt wurden das jährlich stattfindende Ferienlager auf dem Stoos, die öfters streikende Kaffeemaschine, das AWZ-Fussballteam, die überschäumende Geschirrwassmaschine sowie die Maltherapien und die Webarbeiten.

Ausgangspunkt der neusten Papa-Moll-Geschichte ist ein Ausflug seiner Familie in die Berge. In einem Aussichtsrestaurant treffen sie auf eine Gruppe von Menschen mit Behinderungen. Als sich der charmante, aber wie gewohnt leicht tollpatschige Papa Moll an Peters unbe-



AWZ-Heimleiter Roger Cavegn und sein Sohn Til haben einige Ideen zum neuen Papa-Moll-Buch beige-steuert.

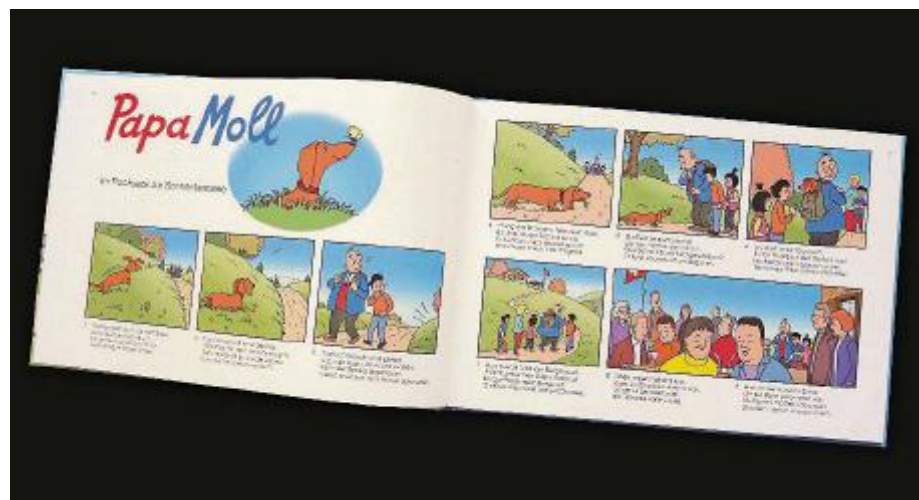
FOTOS: ANGELO ZAMBELLI

setzten Rollstuhl anlehnt, kommt dieser ins Rollen und saust den Berg hinunter. Wie ums Himmels willen soll nun Peter den Berg herunterkommen? Papa Moll hat eine Idee: Er ruft die Rettungsflugwacht. Und weil er sich für sein Missgeschick entschuldigen will, besucht die ganze Familie Moll inklusive Hund Tschips die Einrichtung, in der die Gruppe lebt. Es folgen Abenteuer über Abenteuer. Stets zuvorderst: Papa Moll.

Das Buch ist im regulären Buchhandel erhältlich und wird dank der finanziellen Unterstützung durch die MBF-Foundation in Triesen im Fürstentum Lichtenstein und der Schweizer Stiftung «Denk an mich» vom AWZ kostenlos an Zurzibiet-Organisationen verteilt, die Kinder betreuen.

40

Jahre alt wird das Arbeits- und Wohnzentrum Kleindöttingen (AWZ) im nächsten Jahr. Anlass genug für den Stiftungsratspräsidenten, Marco Canonica, Kindern den Zugang zur Welt der Menschen mit Behinderung zu ebnet – mit einem neuen Papa-Moll-Buch.



Der Globi-Verlag hat ein neues Papa-Moll-Buch herausgegeben – mit Zurzibiet-Bezug.

Zug brennt – Bahnhof bleibt 90 Minuten lang zu

Wohlen Passagiere der S-Bahn mussten evakuiert werden. Die Brandursache ist noch offen.

VON DOMINIC KOBELT

Am Dienstagmorgen kurz nach 7 Uhr stellte der Zugführer einer S-Bahn eine stärkere Rauchentwicklung fest. Der Zug, der von Zürich Richtung Muri unterwegs war, musste in Wohlen halten. Das Feuer war in einem Personenwagenabteil im Bereich der Toilette ausgebrochen. Wie Roland Pfister von der Kantonspolizei Aargau auf Anfrage sagte, konnte der Lokführer alle Passagiere evakuieren, verletzt wurde niemand. Für die Löscharbeiten musste der Strom abgestellt werden – der Bahnhof Wohlen blieb bis 8.30 Uhr für alle Züge gesperrt. Sicherheitshalber wurde eine Ambulanzbesatzung beigezogen. Auch der SBB-Lösch- und Rettungszug aus Brugg rückte an.

Der Lokführer habe kurz vor Wohlen bemerkt, dass Rauch aus einem Bahnwagen dringe, sagte Pfister. Er habe den Zug angehalten und nachgeschaut. Im betroffenen Wagen befanden sich keine Personen mehr – diese waren bereits in die anderen Wagen gewechselt.

Brandursache noch ungeklärt

Um 9 Uhr wurde der beschädigte Zug entfernt. Die Reisenden mussten eine Wartezeit von ungefähr 30 Minuten in Kauf nehmen und wurden zwischenzeitlich mit Ersatzbussen befördert.

Die Ursache für den Brand ist noch nicht geklärt. Reisende, die sich im betroffenen Wagen aufgehalten haben und sachdienliche Hinweise zum Brandausbruch machen könnten, werden gebeten, sich bei der Kantonspolizei in Wohlen zu melden. Der entstandene Sachschaden kann noch nicht beziffert werden, ist aber nach ersten Einschätzungen beträchtlich. Die Kantonspolizei und die Schweizerische Unfalluntersuchungsstelle (SUST) haben die Ermittlungen aufgenommen.



Der Brand brach in einem 2.-Klasse-Wagen im Bereich der Toilette aus.

QUELLE: KANTONSPOLIZEI

INSERAT

Stationäre forensische Therapie – Thema heute im Regionalbund